

# INGENIEURKAMMER HESSEN

## Offizielle Kammer-Nachrichten und Informationen

www.ingkh.de

November 2013

### 8. Fachplanertag Energieeffizienz



v.l.n.r.: Referenten und Moderator Dipl.-Ing. Peter Kalte, Dipl.-Ing. Lutz Rössel, Elke Fleing, Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz, Dipl.-Ing. (FH) Oliver Körber M. Eng., RAin Elke Schmitz, Dipl.-Ing. (FH) Markus A. Weißert, Dipl.-Ing. Michael Gunter (Prof. Dr.-Ing. Bert Oschatz fehlt auf dem Foto)

Am 25. September 2013 konnten in Gießen wieder rund 200 Teilnehmer in der Kongresshalle begrüßt werden. Zu diesem Anlass wurde auch das 225. Juniormitglied geehrt: Herr Vollmer studiert im 6. Semester Bauingenieurwesen an der Technischen Hochschule Mittelhessen in Gießen und ist seit Mai 2013 Juniormitglied (siehe nachfolgender Artikel).

Bereits zum 8. Mal wurde der Fachplanertag Energieeffizienz von der Ingenieurkammer Hessen (IngKH) fachlich begleitet und durch die Ingenieur-Akademie Hessen GmbH (IngAH) organisatorisch umgesetzt. Der Fachplanertag wurde in erster Linie durch die Fachgruppe Energieeffizienz der IngKH inhaltlich aufgestellt. Die Synergie von IngKH und IngAH wurde auch in diesem Jahr durch eine hochkarätig besetzte Fachveranstaltung abgebildet. In den Pausen konnten die Teilnehmer die Gelegenheit nutzen, sich in der fachbezogenen Ausstellung im Foyer der Kongresshalle Gießen über die aktuellen Neuerungen zu informieren.

Energieeffizienz im Fokus der EnEV 2014: Wie wir wissen, machen die Herausforderungen der Energiewende ebenso wie die veränderten europäischen Vorgaben eine weitere Novellierung der EnEV notwendig. Diese neue Verordnung wird im Laufe des Jahres 2014 in Kraft treten. Wenn die weiteren Schritte reibungslos verlaufen, könnte die EnEV 2014 möglichst ab April oder Mai nächsten Jahres gelten.

Da das Gebiet der Energieeffizienz im Moment auch in der Politik stark diskutiert wird, wurde der momentane Umsetzungsstand der EnEV 2014 sowie des EEWärmeG durch den Vorsitzenden der

Fachgruppe Energieeffizienz, Dipl.-Ing. Michael Gunter (GITA Consult), in seinem Vortrag erläutert. Besondere Beachtung fand hierbei die Entscheidung des Bunderates, die im Oktober 2013 zur EnEV 2014 ansteht. Auch das Thema Nachtspeicherheizungen sowie zukünftige Primärenergiefaktoren für Strom und deren Auswirkungen wurden ausführlich erläutert.

In dem darauf folgenden Vortrag durch den Dipl.-Ing. (FH) Oliver Körber, Technische Hochschule Mittelhessen, wurden die verschiedenen Aspekte von intelligenten Versorgungsnetzen erörtert und welche technischen Möglichkeiten sich auch in der Zukunft für die Planung der technischen Ausrüstung hieraus ergeben. Grundlegend wurde ausgeführt, dass ohne eine solche Regelung die Optimierung der Stromnetze nicht möglich ist.

Den bauphysikalischen Bereich beleuchtete Dipl.-Ing. (FH) Markus Weißert, der in seinem Vortrag auch auf die Probleme

#### INHALT

<b>8. Fachplanertag Energieeffizienz</b>	<b>1</b>
<b>225. Juniormitglied</b>	<b>2</b>
<b>Mehr Akzeptanz beim Kunden</b>	<b>3</b>
<b>Doppelmitgliedschaft</b>	<b>4</b>
<b>SEPA-Umstellung</b>	<b>6</b>
<b>TIPP des Monats</b>	<b>6</b>
<b>Buchbesprechung</b>	<b>6</b>
<b>Termine</b>	<b>7</b>
<b>Akademie</b>	<b>8</b>

der luftdichten Anschlüsse und deren tatsächliche Umsetzung auf der Baustelle einging. Hier zeigte sich, dass die Praxis von der Theorie doch noch weit entfernt ist und die erforderlichen Anforderungen am Bau noch nicht überall umgesetzt werden.

Ein ganz neues Thema hatte Frau Elke Fleing. Sie versuchte den Teilnehmern die Außendarstellung des Büros näher zu bringen, was aber bei vielen Kollegen während des Vortrages noch zu keinem Motivationsvorschub führte. Hier wäre wichtig, dass auch die Ingenieure ihre positive Tätigkeit mehr ins Rampenlicht der Öffentlichkeit stellen.

Als nächstes Thema führte Herr Dipl.-Ing. Peter Kalte, Geschäftsführer GHV-Gütestelle Honorare Mannheim, die rechtlichen Gesichtspunkte bei Normenänderung während der Bauzeit aus. Besonders ging er hierbei auf die Hinweispflichten der Planer und die daraus resultierenden Haftungsansprüche ein.

Über das in der Zukunft sich verstärkende Fachgebiet thermisch energetische Gebäudesimulation konnte Herr Dipl.-Ing. Lutz Rössel den neuesten Stand der EDV-gestützten Simulationen vorstellen, besonders weil die neue EnEV solche Simulationen als Grundlage der Berechnung zulässt.

Nach langem Bemühen konnten wir auch zum ersten Mal Herrn Prof. Dr.-Ing. Bert Oschatz, Vorsitzender Gütegemeinschaft 18599 e.V., gewinnen, der über die Qualität der Berechnungs-



Infostand der Ingenieurkammer Hessen

programme die Teilnehmer dahingehend beruhigen konnte, dass zwischenzeitlich die Abstimmung zwischen den einzelnen Herstellern soweit gediehen ist, dass auch bei derselben Eingabefolge bis auf nur noch wenige Procente die gleichen Ergebnisse mit den EnEV – Nachweisprogrammen zu erwarten sind.

Als letzte Vortragende referierte Frau Rechtsanwältin Elke Schmitz zum Thema „allgemein anerkannt? Technische Regeln im Wandel“. Sie erläuterte den Teilnehmern im Bereich der Planungsgrundsätze den Zusammenhang der Entwicklung und der Umsetzung von technischen Regeln und vertiefte damit das Verständnis im Bereich der Anwendung.

**„Insgesamt konnte man feststellen, dass die Teilnehmer mit den Themen zufrieden waren. Außerdem war die parallel stattfindende Ausstellung wieder ein Highlight: Hersteller präsentierten wie-**

**der Produktneuheiten aus dem Bereich der Energieeffizienz, die bei den Teilnehmern reges Interesse fanden.“ (Zitat Dipl.-Ing. Michael Gunter, Vorsitzender der Fachgruppe Energieeffizienz).**

Der Fachplanertag Energieeffizienz hat auch in diesem Jahr wieder ein großes Fachpublikum angesprochen und begeistert. Die Fachgruppe wird sich schon in Kürze mit einem neuen Themenspektrum für den 9. Fachplanertag 2014 beschäftigen. Wir dürfen auf spannende Themen und fachkundige Referenten aus dem Bereich rund um die Energieeffizienz gespannt sein, die deutschlandweit von Ingenieuren entwickelt und realisiert werden.

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.  
Udo F. Meißner  
Präsident der Ingenieurkammer Hessen

Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz  
Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer Hessen

## Impressum:

Herausgeber: Ingenieurkammer  
Hessen, Körperschaft  
des öffentlichen Rechts,  
Dipl.-Finw. (FH)  
Bernd Haug,  
Geschäftsführer, V.i.S.d.P.  
Gustav-Stresemann-Ring 6,  
65189 Wiesbaden

Tel.: 0611 - 97 45 7 - 0  
Fax: 0611 - 97 45 7 - 29  
E-Mail: info@ingkh.de  
Internet: www.ingkh.de

Redaktion: Barbara Schöneburg, M.A., V.i.S.d.P.,  
Dipl.-Finw. (FH) Bernd Haug  
Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, Dipl.-Kffr.  
Bettina Bischof (Univ.), Dipl.-Ing. Dörthe  
Laurisch, Claudia Winderlich  
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.  
Redaktionsschluss 15.08.2013.

Die DIB-Hessen-Beilage und alle in ihr veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für den Inhalt der Beiträge

ist der jeweilige Autor verantwortlich. Das Veröffentlichungsrecht für die zur Verfügung gestellten Bilder und Zeichnungen ist vom Verfasser einzuholen.

Die IngKH bittet darum, Manuskripte an die Redaktion zu senden. Diese behält sich vor, Beiträge zu kürzen und gegebenenfalls um eine Kontaktadresse des Autors zu ergänzen. Redaktionsschluss ist jeweils spätestens fünf Wochen vor dem Erscheinungstermin.

Die nächste DIB-Hessen-Beilage erscheint am 19.12.2013.

## Mehr Akzeptanz beim Kunden durch optimale Positionierung am Markt

Das Thema „Raus aus der Preisfalle – mehr Akzeptanz durch optimale Positionierung“ lockte am 26. September rund 40 Kammermitglieder zu der im Rahmen der Sitzung des „Arbeitskreises Honorarfragen und Marketing“ angebotenen Infoveranstaltung. Die im Vorprogramm der vergangenen Mitgliederversammlung Ende 2012 auf Initiative von Herrn Dipl.-Ing. Jürgen Wittig ÖbVI, Vizepräsident der Ingenieurkammer Hessen, initiierte Vortragsreihe „Der Ingenieur als Unternehmer“ stellte mit diesem Thema die häufig unterschätzte Bedeutung von zielgerichteten Marketing-Maßnahmen für eine wirtschaftliche Unternehmensführung in Ingenieurbüros in den Vordergrund.

Der Arbeitskreisvorsitzende Herr Dipl.-Ing. Matthias Voigt wies in seinen einleitenden Worten auf die Notwendigkeit von optimalem Auftreten und erfolgsorientiertem Verkaufen der eigenen Dienstleistung insbesondere im Kontext der erst kürzlich novellierten HOAI hin. Der informative Vortrag von Herrn Guido Borgwardt, Geschäftsführer der Werbeagentur „marketing art“, machte deutlich, dass Außendarstellung, Aufzeigen von Nutzen und Vorteilen, Referenzen und Kundenbindungsmaßnahmen unerlässlich sind, damit die eigenerbrachte Dienstleistung nicht allein auf den Preis reduziert wird, was zu Motivationsverlust und Existenzängsten führen kann.

Damit ein Außenauftritt über die eigene Website, in Broschüren und Präsentationen, auf Visitenkarten, Briefbögen und beim Ingenieur selbst überzeugend wirkt, muss dieser einheitlich, authentisch, strukturiert und glaubwürdig sein. Wichtig sind Fragen wie „Wodurch kann ich mich vom Wettbewerber abgrenzen?“, „Was ist mein Alleinstellungsmerkmal und meine Kernkompetenz?“, „Wo liegen meine Stärken / Schwächen im Unternehmen?“. Um dem Kunden Sicherheit und eine zusätzliche Ent-



v.l.n.r.: Dipl.-Ing. Jürgen Wittig ÖbVI, Guido Borgwardt, Dipl.-Ing. Matthias Voigt

scheidungshilfe für die Auftragserteilung zu geben, müssen im Außenauftritt die Vorteile des eigenen Unternehmens (z.B. „Wir sind schnell und flexibel“ oder „Wir sind ganz in Ihrer Nähe“) und gleichzeitig der sich hieraus ergebende Nutzen für den Kunden (z.B. „zügige und kostengünstige Projektabwicklung“ oder „umgehende Vor-Ort-Präsenz“) dargestellt werden. Ein besonderer Aha-Effekt kann beim potentiellen Auftraggeber durch Aufzeigen von Referenzen in Form von bisher erfolgreich abgeschlossenen Projekten (populäres Bauvorhaben bei bekanntem Auftraggeber) auf der eigenen Website oder in Broschüren erzielt werden.

Des Weiteren dürfen laufende Kundenbindungsmaßnahmen nicht außer Acht gelassen werden. Dies kann in Form einer freundlichen, unaufdringlichen Erinnerungsmail nach Angebotsabgabe erfolgen, beispielsweise unter Nennung zusätzlicher Informationen, Vorschlag verbindlicher Termine und Präsentation des für die Auftragsumsetzung bereits zusammengestellten Projektteams. Auch ein monatlicher Mailversand an Kunden und Interessenten in Form einer informativen Vorleistung (z.B. Tipps für moderne Bauherren, neue gesetzliche Bestimmungen) kann das eigene Ingenieurbüro wieder ins Gespräch bringen.

Im Zuge der Verschärfung der Compliance ist es in den vergangenen Jahren immer schwieriger geworden, Kunden durch kleine Präsente zu besonderen Anlässen auf sich aufmerksam zu machen. Dennoch ist es auch heute noch durchaus möglich, einen Adventskalender mit aufgedrucktem Firmenlogo oder zum Geburtstag eine Kiste Obst zum Verteilen an alle Kollegen zu verschenken. Zur Erarbeitung eines stimmigen und professionellen Außenauftritts empfiehlt Herr Borgwardt, eine Werbeagentur anstelle eines Grafikers zu engagieren, da die Agentur ein eigenständiges Konzept erarbeitet, während der Grafiker zum Großteil nur die vom Auftraggeber entwickelten Ideen grafisch umsetzt. Ein Komplettkonzept für Website, Briefbogen, Logo, Visitenkarten und PowerPointPräsentation sollte nach Einschätzung des Werbefachmanns für ein kleines bis mittleres Ingenieurbüro in der Bandbreite 4.500 - 6.500 € kosten. In der anschließenden von Herrn Voigt moderierten Diskussion wurde auf die Notwendigkeit der Klärung von Bildrechten sowie das Ansprechen insbesondere junger Entscheidungsträger durch einen Facebook-Auftritt hingewiesen.

Dipl.-Kffr. Bettina Bischof  
Referatsleitung Finanz- und  
Personalwesen

## Im Gespräch mit Sebastian Vollmer, dem 225. Juniormitglied der Ingenieurkammer Hessen

**DIB-Redaktion:** Sehr geehrter Vollmer, herzlichen Glückwunsch. Sie sind Student des Bauingenieurwesens im 5. Semester. Wie sind Sie auf das Angebot der Juniormitgliedschaft der Ingenieurkammer Hessen aufmerksam geworden?

**Herr Vollmer:** Bei den Gießener Unternehmertagen 2013.

**DIB-Redaktion:** Was hat Sie bewogen, Bauingenieurwesen zu studieren?

**Herr Vollmer:** Ich habe zuerst eine Ausbildung zum Vermessungstechniker absolviert und dabei reifte der Plan zu Studieren. Ich habe die Fachhochschulreife in der Fachrichtung Bautechnik nachgeholt und dann das Studium des Bauingenieurwesens aufgenommen.

**DIB-Redaktion:** Wie stellen Sie sich Ihren beruflichen Werdegang nach dem Studium vor? Wo möchten Sie gerne arbeiten?

**Herr Vollmer:** Mich würde die Arbeit in einem Planungsbüro interessieren und im Bereich der Bauleitung kann ich mir



v.l.n.r.: Geschäftsführer IngAH Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, Juniormitglied Sebastian Vollmer, Vorstandsmitglied IngKH Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz

meine zukünftige Tätigkeit vorstellen. Als Fachbereiche interessieren mich der konstruktive Ingenieurbau und das Thema Brandschutz.

**DIB-Redaktion:** Wie kommen Sie mit der Studienform – Bachelor-/Master – zurecht? Was fehlt Ihnen im Studium?

**Herr Vollmer:** Zeit ... Meiner Ansicht nach kommt das Konstruktive zu kurz.

Die Stoffvermittlung erfolgt sehr reglementiert und oft unzusammenhängend. Im täglichen Ablauf bleibt keine Zeit, Themen zu vertiefen.

**DIB-Redaktion:** Werden Sie bei Ihren studentischen Belangen bei der THM gut begleitet?

**Herr Vollmer:** Ja, ich bin sehr zufrieden. Insbesondere die Fachschaft ist sehr engagiert und die Betreuung durch die Professoren ist gut.

**DIB-Redaktion:** Was wünschen Sie sich von der Ingenieurkammer Hessen (IngKH)?

**Herr Vollmer:** Ich bin für Informationen dankbar. Insbesondere das Thema „Wie geht es weiter nach dem Studium?“ interessiert mich. Auch Hinweise zu Fachveranstaltungen und Fachgruppensitzungen nehme ich gerne auf.

**DIB-Redaktion:** Vielen Dank für dieses Gespräch. Wir freuen uns darauf, Sie in Kürze bei Veranstaltungen der IngKH zu treffen. Darüber hinaus wünschen wir Ihnen weiterhin viel Erfolg für Ihren beruflichen Weg und persönlich alles Gute.

### Wir gratulieren

Zum 70. Geburtstag von Herrn Dipl.-Ing. Karl-Winfried Seif, Staatssekretär a. D. und Vorsitzender des Aufsichtsrates der IngAH, gratulieren die Ingenieurkammer Hessen (IngKH) und die Ingenieur-Akademie Hessen GmbH (IngAH) ganz herzlich. Ein besonderer Dank gilt dem ehrenamtlichen Engagement, das Herr Seif insbesondere als Vorsitzender der Fachgruppe Erneuerbare Energien in die Facharbeit der IngKH einbringt.



## SEPA: Die Ingenieurkammer Hessen stellt um

Die Vereinheitlichung des europäischen Zahlungsraums im kommenden Jahr bringt wichtige Veränderungen, die auch den Zahlungsverkehr zwischen der Ingenieurkammer Hessen und ihren Mitgliedern und Listengeführten betreffen. Zum 1. Februar 2014 lösen IBAN (International Bank Account Number) und BIC (Bank Identifier Code) die bisher gebräuchlichen Bankdaten aus Kontonummer und Bankleitzahl ab.

Die Ingenieurkammer Hessen wird die neuen gesetzlichen Vorgaben fristgerecht umsetzen, damit die Beiträge und Gebühren ihrer Mitglieder und Listengeführten auch weiterhin komfortabel eingezogen und Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten wie gewohnt überwiesen werden können. Bereits im Oktober wurden alle Lastschriftgeber an-

geschrieben, um deren Einverständnis zur Umwandlung der bei der Ingenieurkammer Hessen aktuell vorliegenden Einzugsermächtigung in das sogenannte SEPA-Lastschriftmandat einzuholen, welches künftig die Rechtsgrundlage für Bankeinzüge darstellt. Zur Vereinfachung des Umstellungsverfahrens für alle daran Beteiligten werden sämtliche Einzugsermächtigungen fortgelten, sofern der Lastschriftgeber dem nicht ausdrücklich widerspricht.

Datentechnisch wurden die bei der Ingenieurkammer Hessen erfassten Bankdaten mit einem speziellen Softwareprogramm in das neue IBAN-/BIC-Format konvertiert. Die Mitglieder und Listengeführten müssen der Ingenieurkammer Hessen ihre neuen Bankdaten also nicht aktiv mitteilen. **Sofern der Lastschriftge-**

**ber den automatisch umgerechneten Bankdaten nicht widerspricht, gehen wir davon aus, dass diese richtig und aktuell sind und verwenden diese für den zukünftigen Lastschritteneinzug.**

Für Fragen zur SEPA-Umstellung bei der Ingenieurkammer Hessen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Finanzabteilung gerne zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie Frau Dipl.-Kffr. (Univ.) Bettina Bischof, [bischof@ingkh.de](mailto:bischof@ingkh.de) und Frau Ingrid Krieger, [krieger@ingkh.de](mailto:krieger@ingkh.de).

**Hinweis in eigener Sache:** Sollten Sie noch keinem Lastschritteneinzugsverfahren bei der IngKH zugestimmt haben, nutzen Sie nun die Gelegenheit, Beiträge und Gebühren künftig bequem per Bankeinzug zu begleichen. Bitte sprechen Sie uns an.

### Neuer ASIA-Tarifvertrag für angestellte Ingenieure

Der seit 1980 erscheinende Tarifvertrag wird jährlich vom ASIA (Arbeitgeberverband selbstständiger Ingenieure und Architekten) neu verhandelt. Seit 1.8.2013 gilt der neue Tarifvertrag für alle Angestellten, Auszubildenden und Praktikanten in Ingenieur-, Architektur- und Planungsbüros im gesamten Bundesgebiet. Nicht erfasst werden leitende Angestellte im Sinne des Betriebsverfassungsgesetzes und Büros des Bauhaupt- und Nebengewerbes. Sie finden den Tarifvertrag unter [www.ingkh.de](http://www.ingkh.de) -> **Infos** -> **aktuelle Meldungen**.

### Herzlichen Glückwunsch!

Am 15. Oktober 2013 wurde Herr Dr. rer. nat. Claus Heske als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger nach § 36 Gewerbeordnung durch den Präsidenten der Ingenieur-

kammer Hessen Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner bestellt und vereidigt. Die Ingenieurkammer Hessen wünscht Herrn Dr. Heske viel Erfolg bei seiner zukünftigen Tätigkeit.



v.l.n.r.: Kammerpräsident Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Udo F. Meißner, Dr. rer. nat. Claus Heske, Geschäftsführer Bernd Haug

## Zukunft Bauingenieur – IngKH informiert Studienanfänger der TU Darmstadt über Chancen und Perspektiven

Am 10. Oktober 2013 war Frau Dipl.-Ing. Dörthe Laurisch, Leiterin des Referates für Ingenieurwesen (siehe Bild), als Vertreterin der Ingenieurkammer Hessen an der Technischen Hochschule Darmstadt zu Gast. Eingeladen hatte die Fachschaft Bauingenieurwesen im Rahmen der Orientierungswoche. Ca. 500 Studienanfängerinnen und Studienanfänger bekamen erste Einblicke in das Studium und die weiteren Berufsmöglichkeiten danach.

Frau Laurisch erläuterte in ihrem Vortrag wie die Ingenieurkammer Hessen für



den Berufsstand der Ingenieure und Ihre Mitglieder tätig ist und welche Serviceangebote den Kammermitgliedern zur Verfügung stehen. Besonderes Augenmerk legte Sie auf die Angebote für Studierenden sowie die Informationen zu den Nachwuchsprojekten der Kammer.

In ihrem Vortrag „Zukunft Bauingenieur – Chancen und Perspektiven“ stellte sie den Weg in die Selbständigkeit oder als angestellte Bauingenieure in Ingenieurbüros, der Bauindustrie oder der öffentlichen Verwaltung als Möglichkeiten für die zukünftigen Bauingenieure dar.

## Finanzielle Entlastung bei Doppelmitgliedschaft in IHK und IngKH

Im Regelfall sind reine Freiberufler nicht gewerblich tätig und damit auch nicht IHK-zugehörig. Allerdings sind freiberuflich tätige Ingenieure stets dann Pflichtmitglied in der Industrie- und Handelskammer (IHK), wenn sie in das Handelsregister eingetragen sind (Freiberufler-GmbH). In diesem Fall ist der Ingenieur auch beitragspflichtig in der IHK. Zur Begrenzung der finanziellen Auswirkungen dieser Doppelmitgliedschaft in Ingenieurkammer und IHK werden solche Ingenieure bei der IHK nicht auf der Grundlage ihres vollen Gewerbebeitrags bzw. Gewinns aus dem Gewerbebetrieb veranlagt, sondern nur auf Basis eines Zehntels dieser Bemessungsgrundlage.

Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass bei sämtlichen Gesellschaftern des betroffenen Ingenieurbüros eine Dop-

pelmitgliedschaft vorliegt. Eine Ermäßigung des IHK-Beitrags wird nach Mitteilung und Überprüfung des Vorliegens einer Doppelmitgliedschaft dann automatisch im IHK-Beitragsbescheid berücksichtigt. Hierbei ist zu beachten, dass eine Zehntelung der Bemessungsgrundlage rechnerisch zu einem anderen Ergebnis führt als eine Zehntelung des Beitrags selbst, da sich der IHK-Beitrag aus einem gestaffelten Grundbeitrag und einer prozentualen Umlage zusammensetzt. Der Grundbeitrag ist vorrangig abhängig von der Höhe des Gewerbebeitrags bzw. Gewinns aus dem Gewerbebetrieb, jedoch bei besonders großen Unternehmen im Zweifel zusätzlich oder ersatzweise von anderen Kriterien wie Bilanzsumme, Umsatzhöhe und Mitarbeiterzahl beeinflusst. Die Umlage errechnet sich als Prozentsatz vom Gewer-

beertrag bzw. Gewinn aus dem Gewerbebetrieb, im Zweifel unter Berücksichtigung von gewissen Freibeträgen.

Sollten Sie bisher noch nicht in den Genuss des ermäßigten IHK-Beitrags aufgrund Ihrer Mitgliedschaft und der Ihrer Mitgesellschafter in der IngKH gekommen sein, raten wir Ihnen, sich möglichst zeitnah mit Ihrer IHK in Verbindung zu setzen, diese über Ihre Mitgliedschaft und Ihre Beitragsentrichtung in der IngKH zu informieren und eine entsprechende Berücksichtigung bei der Bemessung des IHK-Beitrags zu beantragen.

*Bernd Haug  
Geschäftsführer*

## TIPP des Monats

### Ermittlung des Gewinns beim Investitionsabzugsbetrag

Das Finanzgericht Köln legt die Gewinngrenze beim Investitionsabzugsbetrag großzügig aus und zählt zumindest die Auflösung einer früheren *Ansparabschreibung* nicht als Betriebs-einnahme.

Den Investitionsabzugsbetrag können Einnahmenüberschussrechnung-Rechner (EÜR-Rechner) nur dann in Anspruch nehmen, wenn der Jahresgewinn nicht mehr als 100.000 Euro beträgt. Was aber alles zum Gewinn zählt, ist dabei umstritten. Das Finanzgericht Köln jedenfalls meint, dass zumindest die Auflösung einer früheren Anspar-Abschreibungen samt Gewinnzuschlag nicht als Betriebs-einnahme zu berücksichtigen ist.

Eine höchstrichterliche Entscheidung wird noch folgen, denn beim Bundesfinanzhof ist die Revision des Verfahrens anhängig.

(Horst & Hufer, Wiesbaden)

## Buchbesprechung

### Bauen für ältere Menschen

*Guidrun Kaiser*

2013, 280 Seiten, 200 Abb., 75 Tab., Gebunden, ISBN: 978-3-481-02972-2  
Einführungspreis: 49,00 € bei

Bestellung bis 31.12.2013  
Regulärer Preis: 59,00 €  
Verlags-gesellschaft Rudolf Müller GmbH & Co.KG

Die demografische Entwicklung ist eine Herausforderung für alle Akteure. Gerade auch Architekten und Planer, die Wohnungswirtschaft und Investoren müssen sich auf neue Anforderungen und Bauaufgaben einstellen. Benötigt werden innovative, bedarfsgerechte und nachhaltige Wohnformen und Quartierskonzepte. Denn die bisherigen Standardangebote entsprechen nicht mehr den Wohnwünschen einer selbstbewussteren, in ihren Bedürfnissen sehr unterschiedlichen Generation von Älteren. Zudem erfordern zunehmende Krankheitsbilder wie z.B. Demenz besondere gestalterische und bauliche Maßnahmen. Kleinteilige stationäre Wohn- und Pflegekonzepte mit Gruppenstrukturen lösen die früher üblichen großen Statio-



nen und Wohnbereiche in klassischen Alten- und Pflegeheimen zunehmend ab. Vorhandene Einrichtungen werden entsprechend umgebaut. Durch die richtige, bedarfsgerechte Gestaltung kann altersbedingt nachlassende Mobilität und Sinnesleistungen in vieler Hinsicht kompensiert werden. Bei der Konzeption, Planung und Gestaltung sind dabei jedoch besondere Anforderungen zu berücksichtigen.

Für die unterschiedlichen Wohnformen ist die baurechtliche Situation nicht nur seit dem Wegfall der Heimmindestbauverordnung für viele Planer undurchschaubar, denn es müssen eine Vielzahl von unterschiedlichen und sich oft widersprechenden Vorschriften (Heimgesetzgebung, Krankenhausbauverordnung, Beherbergungsstättenverordnung, Brandschutz, DIN 18040 etc.) berücksichtigt werden. Hier zeigt das Buch konkrete Lösungswege und wie altersbedingte Einschränkungen durch die richtige bauliche Gestaltung kompensiert werden können. Dabei wird sowohl auf die Grundrissgestaltung als auch auf die Gestaltung der einzelnen Räume und Nutzungsbereiche und Bauteile eingegangen.

## Terminkalender

Unsere Termine erfahren Sie auch über das Internet unter [www.ingkh.de](http://www.ingkh.de). Soweit nicht anders ausgewiesen, finden die Sitzungen im Seminarraum der Geschäftsstelle der IngKH in Wiesbaden statt.

### Fachgruppensitzungen

#### Fachgruppen Elektrotechnik und TGA

Donnerstag, 14.11.2013, 16:00 Uhr, Wiesbaden

#### Fachgruppe Sachverständigenwesen

Dienstag, 26.11.2013, 16:00 Uhr, Wiesbaden

### Arbeitskreissitzungen

#### Arbeitskreis Honorarfragen und Marketing

Donnerstag, 28.11.2013, 16.00 Uhr, Wiesbaden

### Weitere Veranstaltungen

#### Neues Vergaberecht in Hessen

Dienstag, 29.11.2013, 10.00 – 13.30 Uhr, Wiesbaden,  
*kostenfrei für Mitglieder der IngKH*

#### Fachplanertag Erneuerbare Energien

Freitag, 29.11.2013, ab 8.45 Uhr, Limburg

## Seminare 2013/2014

### Fachplanertage



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
41-13	29.11.2013	Limbur	3. Fachplanertag Erneuerbare Energien	8	NBVO / BVB	100,- / 150,-
01-14	11.04.2014	Friedberg	12. Fachplanertag Brandschutz IngKH	8	NBS / BVB	100,- / 150,-

### Recht



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
82-13	19.11.2013	Wiesbaden	Neues Vergabegesetz in Hessen Info-Veranstaltung für Mitglieder der IngKH	2	NBVO/BVB	Kostenfrei
23-14	14.03.2014	Wiesbaden	EnEV 2009/2012 und EEWärmeG: Risiken kennen und regeln	8	NWS/BVB	170,-/220,-

### Bauphysik



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
86-13	03.12.2013	Wiesbaden	Schallschutz – Vertiefung Holzbau	8	NSC / BVB	170,-/220,-

### Energieeffizienz



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
04-14	24.03.2014	Wiesbaden	Schallschutz in Wohngebäuden	8	NSC / BVB	170,-/220,-

### Brandschutz



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
80-13	22.11.2013	Friedberg	Brandschutz „kleiner Hochhäuser“	8	NBS/BVB	170,-/220,-
10-14	21.02.-18.07.2014	Friedberg	Fachplaner Brandschutz IngKH	84	NBS/BVB	1375,-/1925,-

### Konstruktiver Ingenieurbau



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
64-13	27.11.2013	Wiesbaden	Eurocode 3 – Stahlbau	8	NST/BVB	170,-/220,-

### Baumangement



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
08-14	04.02.2014	Wiesbaden	Aufmaß / Abrechnung von Bauleitung nach VOB/C im Tiefbau	8	BVB	170,-/220,-
09-14	05.02.2014	Wiesbaden	Verluste vermeiden durch vertragskonformes Verhalten	8	BVB	170,-/220,-

### Sonstige Themen



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
46-13	25.11.2013	Wiesbaden	Zeit- und Arbeitsmanagement	8		170,-/220,-

Gerne informieren wir Sie regelmäßig über unser aktuelles Seminarprogramm. Anmeldung zum Newsletter über unsere Website [www.ingah.de](http://www.ingah.de) oder diesen QR-Code:

\* Preise Mitglieder / Sonstige Teilnehmer in Euro + MwSt. Bei Buchung eines Einzelseminars bis zu 6 Wochen vor Veranstaltungstermin gewähren wir einen **Frühbucherrabatt von 10 %** auf den Nettopreis. Informationen zu den Seminaren und Seminarreihen, Termine und Preise sowie Anmeldung unter: [www.ingah.de](http://www.ingah.de). Bei Fragen oder Anregungen kontaktieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail.



IngAH GmbH | Gustav-Stresemann-Ring 6 | 65189 Wiesbaden  
Telefon 0611-450 438 0 | Fax: 0611-450 438 49  
[www.ingah.de](http://www.ingah.de) | Email: [info@ingah.de](mailto:info@ingah.de)

Unsere telefonische Sprechzeiten:  
Dienstag und Freitag 9 bis 12 Uhr  
Montag bis Donnerstag 13 bis 16 Uhr